

PORSCHE

SIXT  
CARRERA CUP  
DEUTSCHLAND

# RACE NEWS



Saisonrennen 5 & 6  
an der niederländischen Nordseeküste



Interview:  
Kas Haverkort



Talent Pool:  
Janne Stiak



Was ist eine  
Penalty Lap?



#3 | DTM | Zandvoort  
7. bis 9. Juni 2024



Huib van Eijndhoven, Uniserver by Team GP Elite

## Vorteil Oranje

Nach vier Rennen hat sich ein Zweikampf um die Tabellenspitze im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland entwickelt. Den Gesamtführenden Harry King (Allied-Racing), der beide Läufe des Saisonauftakts in Imola gewann, und Verfolger Larry ten Voorde (Proton Huber Competition) trennen nur sieben Punkte. Der amtierende Carrera-Cup-Champion stand in der laufenden Saison einmal ganz oben auf dem Podium. Das Verfolgerfeld, angeführt von Huib van Eijndhoven (Uniserver by Team GP Elite), liegt vor den beiden Rennen in Zandvoort bereits 32 Zähler zurück.

„Die Läufe in Zandvoort sind für mich immer etwas ganz Besonderes: Meine Familie und viele Freunde kommen, um mich anzufeuern, und die Atmosphäre ist großartig“, erklärt Larry ten Voorde, der im vergangenen Jahr auf dem Weg zu seinem dritten Titel in Zandvoort zwei Siege feierte. Gewinnen will natürlich auch King. „Aber ich kann mich noch gut an vergangenes Jahr erinnern: Ich wollte zu viel und habe mir dabei selbst ein wenig im Weg gestanden“, gibt der Brit zu. In der zurückliegenden Saison war er in Zandvoort mit einem dritten und einem vierten Rang alles andere als zufrieden: „Ich werde mich auf mein Rennen konzentrieren und mich nicht wieder in unnötige Zweikämpfe verwickeln lassen.“

Dass es in Zandvoort gegen die Hausherren schwierig wird, weiß Tabellenführer King. Zu ihnen zählt neben ten Voorde und van Eijndhoven auch Robert de Haan aus dem Team75 Bernhard, der in Oschersleben ein

Rennen gewann. Sein Teamkollege Janne Stiak auf dem fünften Rang ist bestplatziertes Deutscher.

Bei den Rookies belegen Niederländer vor ihrem Heimspiel sogar gleich die ersten vier Plätze der Jahreswertung. Flynt Schuring aus dem Team Proton Huber Competition und Senna van Soelen von Target Competition teilen sich die Tabellenführung, Robert de Haan und Kas Haverkort rangieren knapp dahinter.

Alle Informationen zum fünften und sechsten Saisonrennen auf Seite 12 dieser Race News.

- Die Tabellenspitze nach 4 von 16 Rennen**
- 1. **Harry King** (UK, Allied-Racing), 80 Punkte
  - 2. **Larry ten Voorde** (NL, Proton Huber Competition), 73 Punkte
  - 3. **Huib van Eijndhoven** (NL, Uniserver by Team GP Elite), 48 Punkte
  - 4. **Robert de Haan** (NL Team75 Bernhard), 43 Punkte
  - 5. **Janne Stiak** (D, Team75 Bernhard), 43 Punkte

**Highlights von der zweiten Runde in Oschersleben** » **Komplette Tabellenstände, alle Rennergebnisse auf dem Porsche Motorsport Hub** »



## Versteckte Potenziale freilegen

Teil der besonderen Förderung der acht Fahrer aus dem Talent Pool des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland ist die sportpsychologische Betreuung. Diese Aufgabe erfüllt seit Jahren der Diplom-Sportwissenschaftler Gernot Emberger. Der gebürtige Österreicher, der in Köln lebt und über Spezialausbildungen im Bereich Potenziale, Coaching, Mediation, Kommunikation und Therapie verfügt, baut auf Erfahrungen mit Olympia-Teilnehmern und Profisportlern aus verschiedenen Disziplinen. „Für die Nachwuchsfahrer aus dem Talent Pool sehe ich mich in der Rolle eines Begleiters auf

Zeit, der Entwicklungsprozesse auf individueller Ebene fördert, versteckte Potentiale freilegt und vorhandene Möglichkeiten aufzeigt.“ Emberger arbeitet auf dieses Ziel mit Einzelgesprächen, aber auch mit Gruppenübungen zum Beispiel zu Konzentrationsfähigkeit und Teamwork hin. „Georgs Unterstützung ist mir eine große Hilfe“, bestätigt Theo Oeverhaus (Bonk Motorsport), einer der acht Fahrer aus dem Talent Pool. „Durch ihn habe ich beispielsweise gelernt, mit Stresssituationen im Rennen besser umzugehen.“



„Die Fußball-Europameisterschaft ist nur noch eine Woche entfernt. Vielleicht kommt es ja wieder einmal zum Klassiker Deutschland gegen die Niederlande. So etwas Ähnliches trägt der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland schon an diesem Wochenende in Zandvoort aus: Im Teilnehmerfeld stellen die Niederlande mit sieben und Deutschland mit neun Fahrern die stärksten Kontingente. Und wie im Fußball sind auch im Carrera Cup die Engländer nicht zu unterschätzen. Freuen wir uns also auf zwei spannende Rennen auf einer der schönsten Rennstrecken Europas mit sehr vielen begeisterten Zuschauern – die natürlich vor allem die einheimischen Fahrer anfeuern werden.“

**Hurui Issak**  
Projektleiter Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland

## Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland

DTM, Zandvoort 7. bis 9. Juni 2024

### Starterfeld

- |  |           |   |  |           |  |
|--|-----------|---|--|-----------|--|
|  | <b>1</b>  | <b>Larry ten Voorde</b><br>Proton Huber Competition   |  | <b>25</b> | <b>Ariel Levi</b><br>Team GP Elite                             |
|  | <b>3</b>  | <b>Nathan Schaap</b><br>Allied-Racing                 |  | <b>31</b> | <b>Sebastian Freymuth</b><br>Team Proton Huber Competition     |
|  | <b>5</b>  | <b>Sören Spreng</b>                                   |  | <b>34</b> | <b>Theo Oeverhaus</b><br>Bonk Motorsport                       |
|  | <b>12</b> | <b>Senna van Soelen</b>                               |  | <b>42</b> | <b>Kiano Blum</b><br>ID Racing                                 |
|  | <b>13</b> | <b>Alexander Tauscher</b><br>Proton Huber Competition |  | <b>43</b> | <b>Karol Kret</b><br>Bonk Motorsport                           |
|  | <b>14</b> | <b>Robert de Haan</b><br>Team75 Bernhard              |  | <b>44</b> | <b>James Kellett</b><br>ID Racing                              |
|  | <b>15</b> | <b>Janne Stiak</b><br>Team75 Bernhard                 |  | <b>54</b> | <b>Michael Essmann</b><br>CarTech Motorsport                   |
|  | <b>16</b> | <b>Flynt Schuring</b>                                 |  | <b>55</b> | <b>Colin Jamie Bönighausen</b><br>CarTech Motorsport           |
|  | <b>19</b> | <b>Harry King</b>                                     |  | <b>84</b> | <b>Ahmad Alshehab</b><br>CarTech Motorsport                    |
|  | <b>21</b> | <b>Marvin Klein</b><br>Target Competition             |  | <b>88</b> | <b>Horst Felix Felbermayr</b><br>Team Proton Huber Competition |
|  | <b>23</b> | <b>Huib van Eijndhoven</b><br>Team GP Elite           |  | <b>91</b> | <b>Gian Luca Tüccaroglu</b><br>HP Racing [a-workx]             |
|  | <b>24</b> | <b>Kas Haverkort</b><br>Team GP Elite                 |  | <b>98</b> | <b>Jan Seyffert</b><br>HP Racing [a-workx]                     |

**Führender der Gesamtwertung**    **Führender der Rookie-Wertung**    **Führender der ProAm-Wertung**

## Lifestyle für die Rennstrecke

Die weltweit tätige Sport-Lifestyle-Marke Puma ist nicht nur Partner des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland, sondern auch exklusiver Ausrüster des gesamten Porsche Motorsport-Teams für feuerfeste Rennbekleidung sowie für Schuhe und Reisegepäck. Das Puma-Logo prangt seit 2019 auf Rennbekleidungen der Porsche-Werksfahrer und Boxen-Crews. Seitdem stattet das Unternehmen auch die Porsche-Junioren und die Boxenmannschaft des Porsche-Werksteams mit den neuesten Innovationen in puncto feuerfester Motorsportkleidung aus.



# Janne Stiak: Der Traum vom Rennen in Monaco

Mit 17 Jahren steht Janne Stiak erst am Anfang seiner Karriere. Eine Vorliebe für Straßenkurse hat der Norddeutsche aber bereits entwickelt.

**Es heißt, dass für viele Menschen aus Deiner Generation das Auto keine so große Rolle spielt...**

Ich kann Autofahren, seitdem ich acht Jahre alt bin. Wir haben damals alte Kisten gekauft, die eigentlich auf den Schrott sollten. Auf einem abgesperrten Privatgelände habe ich auf dem Schoß meines Vaters gesessen und gelenkt. An die Pedale kam ich noch nicht ran, dafür war ich zu klein. Mit elf Jahren konnte ich driften...

**Wie bist Du zum Motorsport gekommen?**

So mit zehn Jahren durfte ich im Urlaub zum ersten Mal ein Leihkart fahren. Das hat so



Janne Stiak (D).

**Team** Team75 Bernhard  
**Alter** 17  
**Wohnort** Steinhude/Wunstorf (Deutschland)

**BISHERIGE KARRIERE:**

**2024:** 2. Platz im Porsche Carrera Cup Middle East

**2023:** 4. Platz Rookie-Wertung Porsche Carrera Cup Deutschland

**Ab 2019:** Kartsport

viel Spaß gemacht, dass ich zu Hause drangeblieben bin und schließlich in ein richtiges Rennkart umsteigen konnte. Mit einem Titel in der Deutschen Meisterschaft und dem sechsten Rang im Weltfinale habe ich mich ziemlich gut geschlagen. Vom Kart bin ich direkt in den Porsche 911 GT3 Cup gewechselt. Bei meiner ersten Testfahrt war ich fünfzehneinhalb Jahre alt.

**Du hast auch einen Formel 4 getestet. Warum hast Du Dich für den Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland entschieden?**

Ganz einfach: Der Porsche hat mir mehr Spaß gemacht. Meine Eltern hätten mich auch im Formelsport unterstützt.

**Deine Familie ist so etwas wie Dein größter Fanclub. Wie wichtig ist Dir diese Unterstützung?**

Sogar meine beiden Omas und meine beiden Opas begleiten mich häufig. Ich freue mich immer darauf, auch die Zeit an der Rennstrecke mit meiner Familie zu genießen.

**Eltern an der Rennstrecke sind manchmal keine gute Idee für junge Rennfahrer. Wie ist das bei Dir?**

Meine Mutter Simone und mein Stiefvater Cord, der auch mein Manager ist, haben nie Druck auf mich ausgeübt. Sie fordern nie irgendwelche Ergebnisse ein, sondern sagen mir immer, ich soll Spaß haben.

**Vergangenes Jahr warst Du mit 16 Jahren zu diesem Zeitpunkt der jüngste Fahrer in der Historie des Porsche Carrera Cup Deutschland. Wie haben Dich Deine Konkurrenten aufgenommen?**

Anfangs war natürlich eine gewisse Skepsis da. Aber ich habe von Beginn an bewiesen, dass ich mit den erfahrenen Piloten mithalten kann. Ich bin ja immer noch einer der Jüngsten, aber mein Alter spielt inzwischen keine Rolle mehr.



**Wie wertvoll ist dabei für Dich der Talent Pool des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?**

Der Talent Pool hat mir schon in der zurückliegenden Saison sehr viel geholfen, mich als Rennfahrer weiter zu entwickeln. Die Rennanalysen mit unserem Coach Wolf Henzler bringen richtig viel. Auch die Analyse und der Austausch von Daten mit den anderen Talent-Pool-Fahrern ist sehr hilfreich. Durch das Medientraining mit Burkhard Bechtel bin ich professioneller, aber auch lockerer zum Beispiel bei Interviews geworden. So etwas konnte ich vorher gar nicht. Im Kartsport habe ich kein einziges Interview gegeben.

**Welche sind Deine Lieblingsrennstrecken?**

Ganz oben: der Straßenkurs von Dschidda in Saudi-Arabien. Die Streckencharakteristik gefällt mir sehr gut. Im Porsche Carrera Cup Middle East bin ich dort gefahren. Ein Training haben wir im Dunkeln unter Flutlicht bestritten, das war schon der Hammer. Im Carrera Cup sind der Red-Bull-Ring und der Hockenheimring meine Lieblingsstrecken. Ich mag technisch anspruchsvolle Kurse.

**Wie unterscheidet sich der Rennsport im Mittleren Osten von Deutschland?**

Die Unterschiede sind gar nicht so groß. Ok, es ist deutlich wärmer. Eine halbe Runde, und die Reifen haben Betriebstemperatur erreicht. Besonders beeindruckend waren natürlich die Rennen im Rahmen der Formel 1 in Bahrain und Saudi-Arabien.

**Wie hast Du Dich auf die Strecken im Porsche Carrera Cup Middle East vorbereitet?**

Genau wie im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland läuft die Vorbereitung hauptsächlich zu Hause im Simulator. Das funktioniert sehr gut, kostet aber auch sehr viel Zeit.

**Auf welcher Strecke würdest Du gerne mal fahren?**

In Monaco. Vielleicht schaffe ich ja den Aufstieg in den Porsche Mobil 1 Supercup, dann hätte ich die Chance auf ein Rennen dort.



Beim zweiten Lauf der Saison 2024 in Oschersleben führte Janne Stiak (#15) zum ersten Mal ein Carrera-Cup-Rennen an.

**Was ist Dein mittel- bis langfristiges Ziel im Motorsport?**

Mein großes Ziel ist ein Vertrag als Werksfahrer. Und dann die DTM bestreiten, das wäre cool. Ich bin noch kein Langstreckenrennen gefahren, deswegen kann ich das schlecht einschätzen. Aber 24-Stunden-Rennen, ob in Le Mans oder auf dem Nürburgring, stehen auf meiner Wunschliste weit oben. Ich möchte auf jeden Fall im GT-Rennsport bleiben.

**Was sollten wir über Deinen Heimatort Steinhude in der Nähe von Hannover wissen?**

Ein schöner Ort, wegen der Nähe zum Steinhuder Meer kommen viele Urlauber dorthin. In der Saison bin ich leider nicht allzu häufig zu Hause.

**Wie hältst Du Dich fit?**

Durch Ausdauersport wie Joggen und Radfahren. Aber auch Krafttraining gehört dazu. Früher habe ich Basketball gespielt, habe das

zugunsten des Motorsports aber aufgegeben. Ich coache junge Fahrer im Kartsport. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, greife ich selbst ins Lenkrad. Kartfahren ist auch ein gutes Krafttraining, für Arme und Nacken beispielsweise.

**Du hast vor Kurzem den Realschulabschluss gemacht. Wie gut lief das parallel zum Rennsport?**

Das war anstrengend. Ich gebe zu, ich habe nicht immer Lust gehabt, mich abends an der Rennstrecke auch noch um Schulaufgaben zu kümmern. Aber schließlich hat es doch zu einem ganz guten Abschluss gereicht. Inzwischen mache ich eine Ausbildung zum Elektriker.

**Wer ist Dein Idol als Rennfahrer?**

Früher war es Formel-1-Pilot Charles Leclerc, der auch extrem jung nach oben gekommen ist. Aktuell ist mein Lieblingsrennfahrer der Porsche-Werksfahrer Kévin Estre.



Janne Stiak mit Mutter Simone und Stiefvater Cord Kappe.



Janne Stiak fährt für das Team von Porsche-Markenbotschafter Timo Bernhard.





Teammanager Michael Schaap (links) und Fahrer Huub van Eijndhoven.



#25 Ariel Levi (IL).

# GP ELITE GP Elite

DRIVE TO PERFECTION



Die niederländische Mannschaft hat sich seit ihrem 2020 erfolgten Einstieg in den Porsche Carrera Cup Deutschland und den Porsche Mobil 1 Supercup schnell zu den Titelanwärtern entwickelt: Schon im zweiten Jahr wanderte in beiden Serien die Meisterschale in den kleinen Ort De Rijp im Norden von Amsterdam. Auch 2023 krönte sich GP Elite zum Teamchampion im Porsche Carrera Cup Deutschland. Als Erfolgsgarant erwies sich dabei jeweils Larry ten Voorde, mit GP Elite Gesamtsieger in den Jahren 2021 und 2023.

Traditionell tritt GP Elite im Porsche Carrera Cup Deutschland mit zwei formell getrennten Teams an, die beide von Michael Schaap geleitet werden. In der aktuellen Saison starten für Uniserver by Team GP Elite die Niederländer Huub van Eijndhoven und Kas Haverkort sowie Ariel Levi aus Israel. Für GP Elite fahren der Deutsche Sören Spreng, der in der zurückliegenden Saison den ProAm-Titel gewann, sowie als Gastfahrer der Australier Sam Shahin.



#24 Kas Haverkort (NL).



#23 Huub van Eijndhoven (NL).



#22 Sam Shahin (AUS).



#5 Sören Spreng (D).



Gastfahrer Sam Shahin.



Die Stammfahrer von GP Elite (von links): Kas Haverkort, Huub van Eijndhoven, Sören Spreng und Ariel Levi.



In der „Penalty Zone“ gilt Tempolimit 50 km/h.

## Von „Penalty Lap“ und „Full Course Yellow“

Mit der Saison 2024 hat der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland einige neue Regeln eingeführt. Sie sollen zum einen den Ablauf von Training, Qualifying und Rennen verbessern. Zum anderen gibt es eine zusätzliche Strafoption der Rennleitung und den Sportkommissaren mehr Möglichkeiten bei der Ahndung von Fehlverhalten seitens der Fahrer.

Aus dem Langstreckensport kommt der Begriff „Full Course Yellow“, abgekürzt FCY. Mit ihr wird die Geschwindigkeit der Rennwagen auf der gesamten Strecke reduziert. Gelbe Flaggen gelten dagegen immer nur für einen Abschnitt. Die FCY wird den Fahrern von Luca Stegner, dem permanenten Rennleiter des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland, über Funk angekündigt und durch einen Countdown ausgelöst. Bis zur Aufhebung – wiederum per Funk – gilt Tempo 80 km/h als Höchstgeschwindigkeit. FCY kommt beispielsweise zum Einsatz, wenn Trümmerteile von den Streckenposten in Sicherheit von der Piste eingesammelt werden sollen oder ein gestrandetes Fahrzeug absehbar innerhalb weniger Sekunden aus der Gefahrenzone gebracht werden kann. Bisher

erforderten solche Maßnahmen oft eine Rennunterbrechung durch eine Rote Flagge. „Das hat uns besonders im Training wertvolle Zeit gekostet“, beschreibt Tabellenführer Harry King vom Team Allied-Racing. Auch das Safety-Car, das oft einen herausgefahrenen Vorsprung zunichte macht, kommt durch „Full Course Yellow“ seltener zum Einsatz.

Mit der „Penalty Lap“ steht jetzt eine zusätzliche Strafe zur Verfügung, die weniger drastisch ausfällt als beispielsweise eine Boxendurchfahrtstrafe. Kern ist die „Penalty Zone“, ein exakt 50 Meter langer Abschnitt abseits der Ideallinie an einer langsamen Stelle der Strecke. Erhält ein Fahrer eine „Penalty Lap“-Strafe, muss er durch diese Zone mit einer GPS-überwachten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h fahren. Der Zeitverlust inklusive Abbremsen und wieder Beschleunigen hierdurch beträgt zirka fünf bis sieben Sekunden im Vergleich zu oft über 30 Sekunden bei einer Durchfahrtstrafe. Auch mehrere „Penalty Laps“ hintereinander sind möglich. „Das funktioniert sehr gut“, bestätigt der amtierende Champion Larry ten Voorde (Proton Huber Competition).

Er gehörte zu den Ersten, gegen die eine solche Strafe ausgesprochen wurde.

Außerdem hat der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland den Ablauf des Qualifyings geändert. Bisher ging es über 30 Minuten. Von jedem Fahrer wurde die jeweils schnellste Runde für den Startplatz zum ersten Rennen des Wochenendes herangezogen. Die jeweils zweitschnellste Zeit bestimmte den Startplatz im zweiten Rennen.

In der aktuellen Saison ist das Qualifying in zwei Abschnitte zu jeweils zwölf Minuten aufgeteilt. Dies trennt die Vergabe der Startpositionen für die beiden Rennen voneinander und macht es für die Zuschauer an der Strecke klarer nachvollziehbar. „Für uns wird es dadurch etwas schwieriger: Du kannst nicht mehr einfach zwei schnelle Runden hintereinander fahren, sondern musst deine Reifen gleich zwei Mal optimal zum Arbeiten bringen“, beschreibt Theo Oeverhaus von Bonk Motorsport. Diese Übung gelang dem Osnabrücker beim Saisonauftakt perfekt – in Imola sicherte er sich zum ersten Mal die Pole-Position.



Unter „Full Course Yellow“ muss auf der gesamten Strecke die Geschwindigkeit auf 80 km/h reduziert werden.



Rebecca Kunikowski mit Chauffeur Christian Menzel.

## Social-Media-Stars zu Gast

Auf Einladung des Team75 Bernhard besuchten zwei Influencer die Rennen des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland in Oschersleben. Die Schauspieler Rebecca Kunikowski („Maleficent“) und Daniel Völz („The Bachelor“) erlebten in der Magdeburger Börde Markenpokal-Action hautnah. „Ich dachte eigentlich, Fahrer müssen klein sein – Robert de Haan beweist aber, dass du auch als einer der Größten

Rennen gewinnen kann“, staunte Kunikowski, die auf Instagram unter @rebecca.ku ihre Eindrücke teilt.

Die beiden Social-Media-Stars bekamen die Motorsport Arena Oschersleben gewissermaßen am eigenen Leib zu spüren: auf dem Beifahrersitz eines Porsche 911 GT3 RS an der Seite des ehemaligen Carrera-Cup-Champions Christian Menzel. „Emotionen pur!

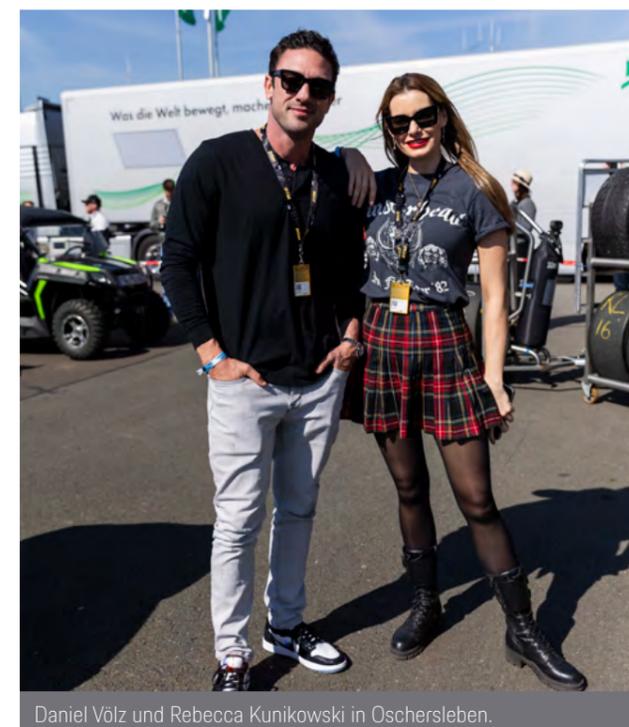
Christian hat mir gezeigt, wo beim Autofahren der Hammer hängt“, strahlte Daniel Völz (@daniel\_voelz) nach dem heißen Ritt über die Strecke.

 @rebecca.ku

 @daniel\_voelz



Schauspieler Daniel Völz.



Daniel Völz und Rebecca Kunikowski in Oschersleben.

# Kas Haverkort: „Sebastian Vettel war mein Idol“



Der Niederländer feierte Erfolge im Formelsport, entschied sich dann aber zum Wechsel in den Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland. Dort gehört er auf Anhieb zu den Schnellsten



Kas Haverkort (NL)

**Team:** Uniserver by Team GP Elite  
**Alter:** 20 Jahre  
**Wohnort:** Heemserveen (Niederlande)

**BISHERIGE KARRIERE:**

- 2024:** Porsche Carrera Cup Deutschland  
Porsche Mobil 1 Supercup
- 2023:** Formula Regional European Championship (4. Platz)
- 2022:** Formula Regional European Championship (5. Platz)
- 2020:** Spanische Formel-4-Meisterschaft (Champion)
- 2017:** Deutsche Kart-Meisterschaft (Junioren-Champion)
- ab 2011:** Kartsport

**Wann hast Du mit dem Motorsport angefangen?**

Als ich drei Jahre alt war, hat mich ein Freund meines Vaters zusammen mit seinem eigenen Sohn zum Kartfahren mitgenommen. Das hat so viel Spaß gemacht, dass ich schon bald Wettbewerbe gefahren bin und die klassische Formelsport-Karriere eingeschlagen habe.

**Darin warst Du ziemlich erfolgreich ...**

Ja, als Siebzehnjähriger habe ich die spanische Formel-4-Meisterschaft gewonnen. Der nächste Schritt war die frühere Formel Renault, inzwischen als Formula Regional European Championship bekannt. Das war eine verrückte Zeit. In manchen Jahren war ich vierzig Wochen unterwegs.

**In diesem Jahr bestreitest Du parallel den Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland und den Porsche Mobil 1 Supercup. Wieso der Wechsel aus dem Formelrennwagen in den GT3?**

Ehrlich gesagt, der Hauptgrund war das Budget. Um im Formelsport weiter aufzusteigen, hätte ich sehr, sehr viel Geld gebraucht. Und das habe ich einfach nicht. Also sah ich mich nach Alternativen um. So bin ich in die Markenpokalwelt von Porsche gekommen.

**Und warum ausgerechnet der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?**

Ich denke, unter allen Carrera Cups ist der in Deutschland der sportlich hochwertigste: Schau dir nur an, wie viele Fahrer und auch Teams sowohl im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland als auch im Porsche Mobil 1 Supercup antreten. Ich fahre mit GP Elite in beiden Serien, das lässt sich auch logistisch sehr gut miteinander verbinden.

**Wie schwierig war der Umstieg aus dem Formelrennwagen in den Porsche 911 GT3 Cup?**

Das sind zwei völlig unterschiedliche Maschinen. Auch die Herangehensweise ist eine ganz andere. Im Formelrennwagen versuchst



In Oschersleben feierte Kas Haverkort seinen ersten Sieg in der Rookie-Wertung.



Kas Haverkort.



Langstreckenrennen sind ein Traum von Kas Haverkort - aber lieber im GT3 als im LMP1.

du, jeden Kontakt mit einem Konkurrenten zu vermeiden, denn dabei trägt das Auto eigentlich immer einen Schaden davon. Im Carrera Cup hingegen kommt es gelegentlich auch zu Feindberührungen, anders geht's gar nicht. Außerdem fährst du im Porsche öfter im leichten Drift als im Formelrennwagen, mit dem jedes Querfahren sofort Zeit kostet. Ich behaupte, GT-Rennen sind in diesem Punkt dem Kartsport ähnlicher als dem Formelsport.

**Was ist Dein Ziel für Deine erste Saison im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?**

Dafür, dass ich im Februar zum ersten Mal überhaupt einen GT-Rennwagen gefahren bin, läuft es schon ganz gut. Ich würde gerne den Rookie-Titel gewinnen und außerdem möglichst oft unter die ersten Fünf kommen. Das ist mir in den bisherigen Rennen bereits gelungen. Mit den Carrera-Cup-Routiniers zu kämpfen, ist schon klasse.

**Wo siehst Du Dich in drei, fünf Jahren?**

Mein Traum ist zunächst einmal, Profi zu werden. Sprintrennen wie in der DTM wären

super. Aber auch die Langstrecken-Weltmeisterschaft würde mich reizen oder die GT World Challenge. Ich habe noch nie einen Rennwagen mit einem Teamkollegen geteilt, das wäre mal eine neue Erfahrung. Die 24-Stunden-Rennen in Le Mans, auf der Nordschleife oder in Spa-Francorchamps sind ein Traum für mich. Aber wenn mich jemand dafür bezahlen möchte, im Porsche Mobil 1 Supercup oder im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland zu fahren, würde ich natürlich auch nicht ablehnen.

**Wer war Dein Idol in Deiner Jugend?**

Sebastian Vettel. Er war Weltmeister, als ich mit dem Kartsport angefangen habe. Ich mag auch seinen Charakter, er scheint ein wirklich netter Kerl zu sein.

**Wie hältst Du Dich außerhalb des Cockpits fit?**

Viele Rennstrecken in Deutschland sind neu für mich, deswegen verbringe ich sehr viel Zeit im Simulator. Außerdem kümmere ich mich um meine Sponsoren selbst, das ist ebenfalls zeitaufwändig. Für die Fitness gehe ich häufig

ins Sportstudio oder spiele mit Freunden Padel - das ist eine Art Tennis, bei dem auch die Wände mit einbezogen werden. Es wird nur im Doppel gespielt.

**Du kennst bereits sehr viele Rennstrecken in Europa. Welche ist Dein Favorit?**

Ganz klar: Zandvoort. Und zwar nicht nur, weil es meine Heimstrecke ist. Danach kommt gleich Monte Carlo, ein wirklich einzigartiger Kurs. Ich habe gute Erinnerungen an Monaco, dort stand ich in der Formula Regional European Championship bereits auf dem Podium.

**Blieben wir noch einen Moment bei Zandvoort, an diesem Wochenende Gastgeber für die dritte Runde des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland. Was macht für Dich das Besondere dieser Strecke aus?**

Der Circuit Zandvoort ist sehr old school, mit Kiesbetten und Gras neben der Strecke statt riesigen asphaltierten Auslauflächen. Auch die beiden Steilkurven sind ziemlich einzigartig. Ich freue mich jedenfalls sehr auf die beiden Rennen an diesem Wochenende.



Kas Haverkort fährt im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland und im Mobil 1 Supercup für Uniserver by Team GP Elite.



Ausflug in die Praxis: Kas Haverkort lernte die Motorenmontage im Porsche Werk Leipzig kennen.

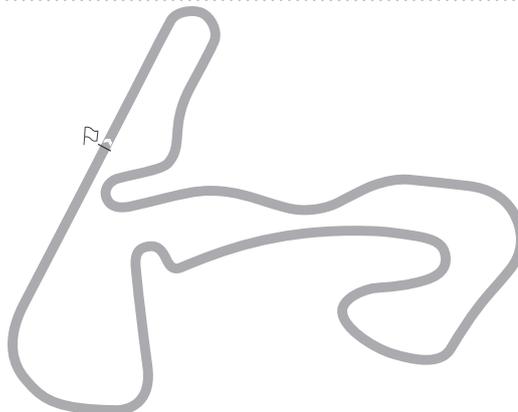
# Rennkalender Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland 2024

April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
19.4. - 21.4.2024 Autodromo Enzo e Dino Ferrari Imola, Italien FIA WEC	26.4. - 28.4.2024 Motorsport Arena Oschersleben Deutschland DTM	7. - 9.6.2024 Circuit Zandvoort Zandvoort Niederlande DTM	21. - 23.6.2024 Hungaroring Mogyoród, Ungarn Int.GT Open Championship	16. - 18.8.2024 Nürburgring Nürburg Deutschland DTM	6. - 8.9.2024 Sachsenring Hohenstein-Ernstthal Deutschland DTM	27. - 29.9.2024 Red-Bull-Ring Spielberg Österreich DTM
						18. - 20.10.2024 Hockenheimring Baden-Württemberg Hockenheim, Deutschland DTM



## Circuit Zandvoort >>

<b>Ort:</b>	Zandvoort (NL)
<b>Eröffnung:</b>	1948
<b>Länge heute:</b>	4,259 km
<b>Kurven:</b>	14
<b>Sieger 2023:</b>	
<b>Rennen 1:</b>	Larry ten Voorde (NL/Team GP Elite)
<b>Rennen 2:</b>	Larry ten Voorde (NL/Team GP Elite)



#CarreraCupDE

f @CarreraCupDeutschland

@CarreraCupDE

Porsche Carrera Cup Deutschland



## Zeitplan:

Freitag:	11:45 – 12:45 Uhr	<b>Training</b>
	17:30 – 18:05 Uhr	<b>Qualifying</b>
Samstag:	11:30 – 12:00 Uhr	<b>Saisonrennen 5</b>
Sonntag:	11:30 – 12:00 Uhr	<b>Saisonrennen 6</b>

## Livestreams

### Samstag, 8. Juni, Saisonrennen 5

11:30 –	ran RACING >>
	Facebook >>
	YouTube >>
	Porsche Motorsport Hub >>

### Sonntag, 9. Juni, Saisonrennen 6

11:20 –	ran RACING >>
	Facebook >>
	YouTube >>
	Porsche Motorsport Hub >>



Larry ten Voorde steht ProSieben-Reporterin Andrea Kaiser Rede und Antwort.

